

XXVIII. Beitrag zur Kenntnis der *Rutelinae* (Col. Scarab.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 11 Abbildungen.)

Unter den Neueingängen für meine Rutelidensammlung befanden sich wieder einige neue Arten, deren Beschreibung ich hiermit bekanntgebe; ihre Typen sind in meiner Sammlung.

Parachrysinia truquii Thoms. var. *viridiaenea* nov.

Ober- und Unterseite dunkelerzgrün, wie bei *Parabyrsopolis nigroaenea*, oben der Kopf dunkelbraun, nur an den Wangen erzgrün, Thorax mit 2 gelben Fleckchen an den Seiten, die Basis der Deckflügel mit einem schmalen hellgelben Querstreifen zwischen Schultern und Schildchen; unten sind die Bauchsternite rotbraun, nur am Hinterrand schwarzgrün, die Tarsen der Vorder- und Mittelfüße sowie die Fühler rotbraun mit schwachem Erzschiller. 1 ♀. Mexico: Cuernavaca.

Pelidnota yungana Ohs.

Von dieser Art liegt mir nun auch ein ♀ vor, das sich vom ♂ hauptsächlich durch die Skulptur unterscheidet. Auf dem Kopfschild ist die Punktierung dichter und gröber, mehr zusammenfließend; auch auf dem Kopf und Halsschild sind die Punkte gröber, hier auch die Grübchen tiefer. Die Afterdecke ist wenig gewölbt, überall gleichmäßig fein querrissig, wenig glänzend. Alles übrige wie beim ♂.

Pelidnota tolimana n. sp.

Der *P. acutipennis* F. Bts. zunächst verwandt, kleiner, eiförmig nach hinten verbreitert und hoch gewölbt; gleichförmig überall kupferig, oben glänzend, kahl, Unterseite und Beine matt, ganz spärlich behaart; Fühler und Vorderhüften rotbraun, die Tarsen erzgrün. Kopfschild beim ♂ kurz parabolisch, fast halbkreisförmig, beim ♀ länger parabolisch, der Rand schwach aufgebogen, die Spitze beim ♂ kaum sichtbar, beim ♀ etwas stärker gekerbt und der Spitzenrand etwas höher aufgebogen; Kopfschild und der schwache Eindruck auf der Stirn sind ziemlich dicht und kräftig, die Seiten der Stirn und der Scheitel ganz weitläufig punktiert, schwach gewölbt. Halsschild mit scharf ausgeprägter Randfurche ringsum, kleinem Seitengrübchen, die angedeutete mittlere Längsfurche in der Mitte kurz vertieft, die Fläche wie Kopf und Schildchen mäßig dicht einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln ist der Basalrand zwischen Schildchen und Schultern durch eine Randfurche fein abgesetzt, die Schultern und die Partie hinter dem Schildchen sind

stärker gewölbt, innen neben der Schulter kräftig eingedrückt, ebenso außen am Ende der Epipleuren, längs diesen ist der Seitenrand verdickt, der Nahtwinkel als kurze feine Spitze etwas vorspringend; von den primären Punktreihen ist nur die erste neben der Naht und die zweite nahe dem Hinterrand kurz eingedrückt, alle anderen ganz seicht und fein, die ganze Fläche mit sehr feinen einzelnen Pünktchen überstreut, innen neben der Schulter-Spitzenbuckellinie eine Reihe kurzer Querfältchen. Afterdecke bei ♂ und ♀ fein querrissig, wenig glänzend, nur an Rand und Spitze ganz spärlich gewimpert, beim ♂ stärker gewölbt, kürzer, mit mehr gerundeter Spitze. Abdominalsternite und Brustseiten dicht bedeckt mit feinen flachen Querrissen, die Brust dicht und lang gelb behaart. Beine kräftig, an den Vorderschienen der mittlere Seitenzahn dem Spitzenzahn genähert. Forceps Fig. 1.

L. $16\frac{1}{2}$ —17, Br. 9 mm. ♂♀. Columbia: Tolima.

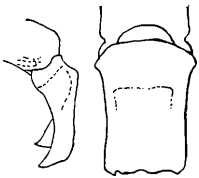


Fig. 1.

Forceps von *Pelidnota tolimana* n. sp.



Fig. 2.

Forceps von *Ptenomela helleri* Ohs.

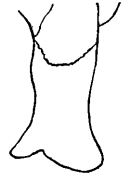


Fig. 3.

Forceps von *Ptenomela opalescens* n. sp.

Ptenomela opalescens n. sp.

Der *Pt. helleri* Ohs. zunächst verwandt, etwas breiter und stärker gewölbt, oben Kopf, Halsschild und Schildchen hell erzgrün mit lebhaften messinggelben und rotgoldenen Lichtern, die Deckflügel sattgelb, fast wie bei *Macr. clavata*, ebenfalls mit lebhaften roten und gelben Lichtern, Afterdecke, Unterseite und Beine erzgrün mit kupfrigen Lichtern, die Tarsen blaugrün, die Fühler schwarz; Oberseite kahl, Afterdecke und Unterseite ganz spärlich und kurz gelb behaart. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit ganz schwach aufgebogenem Rand, wie die Stirn und die Seiten des Hinterhauptes ganz weitläufig und fein punktiert. Halsschild nur an den Seiten deutlich, aber einzeln, auf der Scheibe ganz weitläufig und verloschen punktiert, die Vorderrandfurchung nur bei den Vorderwinkeln erhalten, die Seitenrandfurchung nur bis zur Verbreiterung des Seitenrandes reichend, Seitengrübchen und basale Randfurchung ganz fehlend. Die Deckflügel sind etwas gewölbter als bei der *helleri*, parallelseitig, die primären Punktreihen ziemlich vollständig erhalten und stellenweise fein gefurcht, die ganze Ober-

fläche, Rippen und Interstitien, mit ganz feinen, verloschenen Pünktchen weitläufig überstreut. Afterdecke mit groben Querrissen, an den Seiten dicht, auf der Scheibe weitläufiger. Unterseite und Beine wie bei der *helleri*. Auch der Forceps ist ähnlich dem dieser Art, die Parameren auch nahe bis zur Spitze verwachsen, aber etwas anders eingeschnitten und gelappt. Fig. 3 zeigt den Forceps der *helleri*, Fig. 2 den der neuen Art, beide von der Unterseite.

L. 26, Br. $14\frac{1}{2}$ mm. ♂. Peru: Urubamba.

Chasmodia tibialis n. sp.

Der *Ch. obscurata* Ohs. zunächst verwandt, gestreckt oval, hoch gewölbt, oben schwarzbraun, nach hinten in rotbraun übergehend mit hellen Rändern an Kopf, Halsschild und Schildchen, Unterseite heller rötlichbraun mit dunklen Rändern. Oberlippe rotbraun mit einer Reihe großer Grübchen am Innenrand der beiden Lappen, in denen braune Borsten stehen. Kopfschild tief eingeschnitten mit feiner erhabener Randlinie außen und innen, der Innenrand hell braungelb mit einer Reihe von Grübchen, in denen aufrechte hell rotbraune Borsten stehen, die beiden Lappen selbst auf der Oberseite kahl, sehr fein gerunzelt wie die beiden großen flachen Grübchen an Stelle der Stirnnaht; Stirn und Scheitel glatt poliert und kahl, nur innen neben den Augen einige wenige aufrechte Borsten in Grübchenpunkten. Halsschild glatt poliert ohne Seitengrübchen, mit einem feinen hellbraunen Rand ringsum, die Vorderrandfurche vollständig, die Seitenrandfurche reicht nur vom spitzen Vorderwinkel bis zur Erweiterung des Seitenrandes. Das große schwarzbraune Schildchen mit einem durchscheinenden Dreieck aus schmalen gelbbraunen Streifen, dessen Basis bis zum Vorderrand des Schildchens reicht. Deckflügel innen und außen neben den Schultern etwas eingedrückt, ohne Spuren von Punkt-reihen. Afterdecke flach gewölbt, auf der Scheibe ganz verloschen querrissig, an den Seiten grob skulptiert und hier ziemlich dicht mit abstehenden gelbroten Borsten. Abdominalsternite hellbraun mit schwarzem Vorderrand, die Querreihe von Borstengrübchen in der Mitte nicht unterbrochen, an den Seiten vielfach verdoppelt. Hinterhüften und Brust dicht runzelig punktiert und dicht ab-stehend behaart. Schenkel mit Querreihen von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand und dichter unregelmäßiger Beborstung am Vorderrand. Vorderschienen verdickt, mit spitzem langem Spitzenzahn und 1 kürzeren spitzen Seitenzahn; die Mittel- und Hinterschienen ebenfalls verdickt, die ventrale Seite glänzend glatt mit einer Längsreihe großer Grübchen, in denen kräftige starre Borsten stehen, die flache Außenseite fein runzelig, matt, mit

einer ebensolchen Borstenreihe an der unteren und oberen Kante, außerdem zwischen den Runzeln einzelne starre Borsten; an Mittel- und Hinterfüßen die äußere Klaue sehr lang und verdickt, einfach. Forceps Fig. 4.

L. 20, Br. 11 mm. ♂. Peru: Chanchamayo.

Chasmodia scutellaris n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *collaris* Blanch. und *circumdata* H. Bts. Körperform oval, das ♀ etwas stärker gewölbt als der ♂. Oberseite und Afterdecke hell rotbraun, auf Kopf und Halsschild etwas dunkler als auf den Deckflügeln, mit dunklem Dreieck auf dem Schildchen, Unterseite und Beine hell braungelb; die Ränder der Bauchsternite dunkelbraun. Oberlippe braun, nur mit einigen



Fig. 4.
Forceps von
Chasmodia
tibialis n. sp.

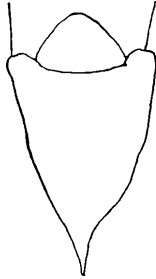


Fig. 5.
Forceps von
Chasmodia
scutellaris n. sp.

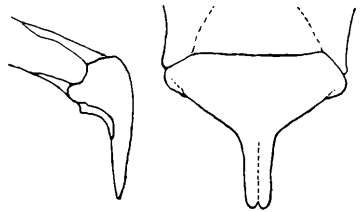


Fig. 6.
Forceps von
Chalcochlamys
nobilis n. sp.

wenigen Borsten an der Spitze. Kopfschild mit breitem, scharf abgesetztem gelbem Vorderrand, der schräg nach vorn unten abfällt und mit einer dichten Reihe von Grübchen besetzt ist, aus denen aufrechte gelbe Borsten entspringen; die obere Fläche des Kopfschildes ist satt braun, glatt poliert, wie Stirn und Scheitel mit einzelnen feinen Pünktchen; an Stelle der Stirnnaht jederseits ein flaches Grübchen; neben den Augen nur einige wenige Borsten. Halsschild ringsum fein gelb umrandet. Schildchen mit einem großen schwarzbraunen Dreieck, das von einem schmalen hellgelben Dreieck umrandet ist; die Seitenränder tragen einen dunkelgrauen zerfließenden Saum, in den die gelbe Färbung aus dem schmalen Dreieck in ganz feinen kurzen Strichen eindringt; diese Zeichnung ist bei den ♂♂ schärfer ausgeprägt als bei den ♀♀. Deckflügel beim ♂ ganz glatt, beim ♀ ganz weitläufig und fein punktiert, innen und außen neben der Schulter kaum eingedrückt. Afterdecke beim ♀ stärker gewölbt als beim ♂, beim ersteren überall

dicht querrissig, bei letzterem auf der Scheibe feiner und weitläufiger, an den Seiten grob querrissig, bei ♂ und ♀ hier dicht beborstet. Bauchsternite in der Mitte kaum, an den Seiten stärker beborstet, die Brust kurz gelb behaart. Beine ohne Besonderheiten. Forceps Fig. 5.

L. $19\frac{1}{2}$ —21, Br. 11— $11\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Bolivia: Sta. Cruz de la Sierra (J. Steinbach S.).

Chalcochlamys nobilis n. sp.

Körperform der *Spodochlamys gigas* Murr., aber flacher gewölbt, oben und unten gleichmäßig hell rotbraun ohne allen Metallglanz, nur die Klauen kupfrig, Oberseite äußerst fein gerunzelt, matt seidenartig schimmernd, überall kahl, nur die Brust und Hüften spärlich weißgrau behaart. Kopfschild trapezförmig mit schwach gerundeten Ecken und leicht aufgebogenem Rand, wie die Stirn ziemlich dicht mit feinen seichten Punkten bedeckt, der Scheitel noch feiner und weitläufiger punktiert. Halsschild sehr flach, die Randfurche an den Seiten scharf ausgeprägt, vorn breit, am Hinterrand weniger breit unterbrochen, dafür hier die Scheibe etwas eingedrückt, Seitengrübchen fehlend, die Fläche wie die Stirn weitläufig seicht punktiert. Schildchen nur beim Vorderrand mit einigen Pünktchen. Auf den Deckflügeln sind die Schultern wenig, die Spitzenbuckel dagegen kräftig vorspringend, die primären Punktreihen regelmäßig und kräftig gefurcht, die Punkte darin leicht quer eingedrückt, Rippen und Interstitien punktfrei, die Furchen und Punkte nahe der Basis zwischen Schultern und Schildchen seicht, weiterhin auf der Scheibe und hinten sehr kräftig, der Seitenrand scharf abgesetzt, die Epipleuren breit. Die flach gewölbte Afterdecke ist lang dreiseitig, matt, kahl, nur die gerundete Spitze mit einigen Härchen. Auch die Bauchsternite sind matt, kahl, ohne Querreihe von Borstenpunkten. Die Seiten der Hinterbrust und der Vorderrand aller Hüften mit ziemlich kurzen weißgrauen Haaren. Mesosternalfortsatz kräftig, etwas nach oben gebogen, die abgerundete Spitze bis zur Mitte des kräftigen und breiten Prosternalhöckers reichend. Die Schenkel sind matt und kahl; die Schienen sind abgeflacht, die mittleren und hinteren an der dorsalen Kante mit scharf abgesetztem schwarzem Rand, sonst mit einzelnen Stacheln, die vorderen mit 3 spitzen Zähnen in gleichem Abstand. Fühler gelbbraun, die Keule fast so lang als die Geißel. Mundteile sehr kräftig, wie bei *Spodochlamys*. Forceps Fig. 6.

L. 24, Br. $12\frac{1}{2}$ mm. ♂. Columbien, ohne nähere Fundortsangabe.

Saulostomus striatus n. sp.

Dem *S. felschei* Ohs. zunächst verwandt, etwas kleiner und mehr oval, oben und unten hell rotbraun ohne jeden Metallschiller, glänzend; oben nur an den Seiten des Halsschildes und auf dem Schildchen ganz dicht, sonst spärlich, unten und auf den Beinen überall dicht mit langen graugelben Haaren bekleidet. Kopfschild parallelseitig mit kräftig aufgebogenem schwarzem Rand, die Fläche wie die flache Stirn mit großen groben zusammenfließenden Augenpunkten, der Scheitel mit kleineren einzelnen Punkten bedeckt, der Rand innen neben den großen dicken Augen und die Stirn an den Seiten hinter der schwach sichtbaren geraden Stirnnaht mit abstehenden kurzen gelben Härchen. Halsschild ziemlich flach gewölbt, die Seiten in der Mitte verbreitert, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die Randfurche rundum scharf eingerissen, Seitengrübchen fehlend, die Fläche mit kräftigen Ringpunkten bedeckt, die auf der Scheibe einzeln stehen, an den Seiten meist zusammenfließen. Schildchen dicht bedeckt mit anliegenden gelblichen Haaren. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen gleichmäßig tief gefurcht, die primären Rippen und die Interstitien (= sekundäre Rippen) gleich hoch gewölbt, alle Rippen punktfrei und deshalb lebhaft glänzend, die Punkte in den Furchen klein, aber scharf eingestochen, viele davon mit einem langen abstehenden gelben Borstenhaar. Afterdecke schwach gewölbt, dicht und fein querrissig, schwach glänzend, anliegend kurz graugelb behaart mit einzelnen langen gelben Borstenhaaren an den Seiten und der Spitze. Bauch ebenso anliegend, die Brust und Beine länger und mehr abstehend grau behaart. Beine kräftig, die 3 Zähne an den Vorderschienen in gleichem Abstand, der Spitzenzahn sehr lang und stark; alle Klauen ungespalten. Fühler 10-gliedrig, die Keule so lang wie die Geißel. Mundteile schwach; die Oberlippe nahezu halbkreisförmig; an den Oberkiefern ist der Spitzenteil stark verschmälert, der basale Mahlzahn nur mit wenigen (4—5) Furchen; an den Unterkiefern trägt die äußere Lade 3 bewegliche Borsten, ähnlich wie bei *S. felschei* (Stettin. E. Z. v. 65, 1904, tab. 2, f. 34b), das Endglied der Taster ist jedoch etwas dicker; am Unterlippengerüst ist der Vorderrand der Unterlippe so breit als das Kinn, die Mitte leicht nach vorn geschwungen, nicht eingeschnitten. Der Forceps ist ganz ähnlich dem der anderen Arten der Gattung und bietet, wie bei den meisten Arten der Tribus, wenig Charakteristisches.

L. $11\frac{1}{2}$, Br. 6 mm. Queensland, ohne nähere Fundortsangabe.

Adoretus melanesius n. sp.

Zur Gruppe des *A. luridus* Bl. gehörend, gestreckt eiförmig, ziemlich gewölbt, oben und unten schwarzbraun, glänzend, oben Kopfschild und Seiten des Halsschildes rotbraun durchscheinend, unten die Schenkel, Schienen und Fühler braungelb; oben und unten äußerst kurz und spärlich behaart. Kopfschild halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, der Grund äußerst fein runzlig, schwach glänzend, mit einzelnen scharfen Querrissen; Stirnnaht deutlich; Stirn bis hoch auf den Scheitel hinauf halbkreisförmig abgeflacht mit einem feinen Längswulst in der Mitte, äußerst fein runzlig, mit schwachem Glanz und einzelnen Grübchenpunkten, aus denen kurze gelbe Härchen entspringen, die Partie neben den Augen glatt, ebenfalls mit Haarpunkten. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten in der Mitte leicht erweitert, die stumpfen Hinterecken gerundet, die etwas mehr als rechtwinkligen Vorderecken kaum vorspringend, Seitengrübchen fehlend, dagegen eine mittlere Längsfurche vorhanden, die ganze Fläche — mit Ausnahme von zwei schwach gewölbten glatten schiefen Feldern neben der Mittellinie — mit großen, vielfach zusammenfließenden Grübchenpunkten überstreut, in denen nur unter der Lupe sichtbare gelbe Härchen stehen. Auf den Deckflügeln sind die 3 diskalen primären Rippen scharf ausgeprägt und leicht gewölbt, die beiden diskalen Interstitien und die ganze Seitenpartie mit zusammenfließenden Ringpunkten, deren jeder ein nur bei bestimmter Beleuchtung sichtbares, sehr kurzes gelbes Härchen trägt. Afterdecke sehr fein gerunzelt, mit einzelnen abstehenden Borsten; Bauchringe mit einer Querreihe von Borstenpunkten; die Brust grob punktiert und ganz spärlich behaart. An den 3zähligen Vorderschienen ist der mittlere Zahn stärker als die beiden anderen; Mittel- und Hinterschienen etwas verdickt mit 2 schiefen Stachelkanten. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Die Mundteile sehr kräftig, der glänzend schwarze glatte Fortsatz der Oberlippe kaum gekielt. Am Forceps (Fig. 7) bilden die bis zur Spitze miteinander verwachsenen Parameren eine oben offene Rinne, wie ein Speculum.

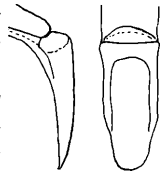


Fig. 7.
Forceps von
Adoretus melanesius n. sp.

L. 9, Br. $4\frac{3}{4}$ mm. ♂. Insel Bougainville.

Adoretus sandakanus n. sp.

Dem *A. flavohumeralis* Ohs. von Malakka zunächst verwandt, von derselben Körperform und Größe, oben und unten ziemlich hell rotbraun, nur Stirn und Scheitel schwarzbraun, die Schenkel und Schienen hellgelb; oben und unten ziemlich dicht, die Deck-

flügel weitläufiger, mit kurzen feinen anliegenden graugelben Härchen bekleidet, die aus großen flachen Ringpunkten entspringen, deren Vorderränder einander vielfach berühren und stellenweise, zumal auf dem Kopf, zu feinen Querhöckerchen aufgewulstet sind. Kopfschild bei ♂ und ♀ flach parabolisch, beim ♀ etwas länger als beim ♂, mit aufgebogenem schwarzbraunem Rand, hinter dem die gelben nebeneinander und auf dem Grund fast aufliegenden Härchen einen scharf begrenzten Saum bilden. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Vorderecken vorspringend, die Hinterecken gerundet, die Randfurche auch hinten in der Mitte kaum unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen ganz schwach gewölbt, die primären Punktreihen regelmäßig aber kaum gefurcht, das Gewebe zwischen den Punkten vielfach zu kurzen Querrunzeln erhoben. Afterdecke beim ♂ etwas länger und mehr gewölbt als beim ♀, bei beiden die Haare auf der Scheibe länger und mehr abstehend. Beine kräftig, an den Füßen sind die Klauen stark verschieden an Länge, die innere Klaue der Vorderfüße beim ♂ kaum sichtbar seitlich eingeschnitten, beim ♀ einfach; die äußere Klaue an den Mittelfüßen bei ♂ und ♀ seitlich fein eingeschnitten, alle Klauen bei ♂ und ♀ an der Basis nahe dem Gelenk eingekerbt. Fühlerkeule beim ♂ so lang als die Geißel. Forceps Fig. 8.

L. 10—10¹/₂, Br. 4¹/₂—5 mm. ♂♀. N. O. Borneo: Sandakan.

Chaetadoretus siemsseni n. sp.

Dem *Ch. testaceus* Hope von Nepal zunächst verwandt. Gestreckt oval, ziemlich flach gewölbt, Oberseite hell rötlich scherben-gelb, Unterseite dunkler braun, die Beine und Fühler hellgelb, überall mit kurzen anliegenden graugelben Härchen bekleidet, die auf Kopf, Halsschild und Schildchen dichter stehen, als auf den Deckflügeln. Ober- und Unterseite mit flachen Ringpunkten be-deckt, das Gewebe zwischen diesen ist sehr fein lederartig ge-runzelt und daher matt, wenig glänzend, nur die Schenkel und Schienen sind glänzend glatt. Kopfschild bei ♂ und ♀ etwas kürzer als halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand. Halsschild gut doppelt so breit als lang, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken leicht ge-rundet, die Härchen am Vorder- und Hinterrand dichter stehend und einen feinen Haarsaum bildend. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen leicht gewölbt und tragen einzelne längere auf-gerichtete Haare, die auf den gewölbten Spitzenbuckeln schwache Büschel bilden. Afterdecke beim ♂ stärker gewölbt als beim ♀, mit längeren abstehenden Haaren auf der Scheibe. Die längere Klaue an den Vorder- und Mittelfüßen bei ♂ und ♀ an der Spitze

fein gespalten. Augen sehr groß. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ etwas kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 9.

L. 10—10 $\frac{1}{2}$, Br. 4 $\frac{1}{2}$ —5 mm. China: Provinz Fokien. Von Herrn Konsul G. Siemssen gesammelt und nach ihm benannt.

Trigonostomum sudanicum n. sp.

Körperform und Größe des *Trig. djampeanum* Ohs. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten schwarzbraun mit ganz schwachem, grünem Erzschilder, die Mundteile, Fühler und alle Schenkel hellgelb; oben und unten mäßig dicht und kurz grauweiß behaart, die Afterdecke mit längeren abstehenden Haaren. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit aufgebogenem Rand, dicht runzlig punktiert mit einzelnen Höckerchen, matt, Stirn und Scheitel gröber und mehr einzeln punktiert, glänzend. Halsschild gut doppelt so breit als lang, die rechtwinkligen Vorderecken nicht

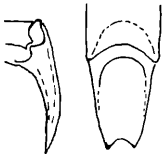


Fig. 8.

Forceps von *Adoretus sandakanus* n. sp.

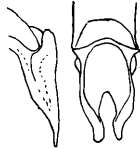


Fig. 9.

Forceps von *Chaetodoretus siemsseni* n. sp.



Fig. 10.

Forceps von *Trigonostomum sudanicum* n. sp.

vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die Fläche dicht und kräftig, vielfach zusammenfließend punktiert. Ebenso ist die Skulptur der Deckflügel, deren primäre Rippen leicht gewölbt, die diese begrenzenden Punktreihen schwach gefurcht sind. Afterdecke ganz schwach gewölbt, überall sehr dicht und fein nadelrissig und runzlig, matt schimmernd, nicht glänzend, überall mit längeren abstehenden grauweißen Haaren. Beine und Mundteile mit längeren rotbraunen Borsten zwischen den grauen Haaren. Fühlerkeule fast so lang als die Geißel. Die Klauen stark verschieden an Länge, an Vorder- und Mittelfüßen die längere Klaue kaum sichtbar seitlich eingeschnitten. Forceps Fig. 10.

L. 9 $\frac{1}{2}$, Br. 4 mm. ♂. Brit. Sudan: Wau (ex mus. J. N. Ertl).

Prodoretus planiusculus n. sp.

Dem *Pr. unguicularis* Ohs. nach der Form des Kopfschildes und der äußeren Klaue der Hinterfüße zunächst verwandt. Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten blaßgelb, wenig glänzend, nur Kopfschild und die Tarsen leicht rötlichgelb, die

Zähne der Vorderschienen schwarz. Ober- und Unterseite spärlich und kurz anliegend behaart, die Seiten von Bauch und Brust kaum dichter, die Mitte der Afterdecke länger abstehend behaart, Mundteile, Hüften und Füße mit einzelnen langen Borsten. Kopfschild mehr als doppelt so breit wie lang, nahezu parallelschief mit schwach gerundeten Ecken, der schwarze Rand fein aufgebogen, wie die Stirn mit fein runzligem Grunde und einzelnen Höckerchen, der Scheitel weitläufiger runzlig punktiert. Halsschild gut doppelt so breit als lang, mit spitzen vorspringenden Vorderecken und gerundeten stumpfen Hinterecken, die Fläche im Grunde sehr fein gerunzelt mit zusammenfließenden flachen größeren Punkten darauf. Schildchen skulptiert wie das Halsschild. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen leicht gewölbt, die primären Punkt-reihen nur ganz schwach gefurcht, alle Interstitien mit ziemlich kräftigen, vielfach zusammenfließenden Punkten erfüllt, jeder Punkt mit einem nach hinten liegenden Härchen. Afterdecke gewölbt, ziemlich dicht abstehend rotgelb behaart, die Haare auf der Scheibe etwas länger als an den Seiten. Bauch und Brust in der Mitte und die Beine fast kahl, glänzender als die Oberseite. An allen Füßen sind die Klauen stark verschieden an Länge, an den Hinterfüßen die äußere etwa dreimal so lang und dick als die innere, so lang als das fünfte und vierte Fußglied zusammen. Die Fühlerkeule ist fast so lang als die Geißel. Am Forceps, Fig. 11, sind die Parameren miteinander verwachsen, der obere Rand eigentümlich gewellt.

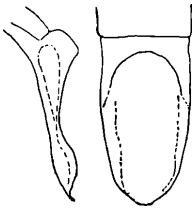


Fig. 11.
Forceps von
Prodoxus planius-
culus n. sp.

L. $9\frac{1}{2}$, Br. $4\frac{1}{2}$ mm. ♂. Deutsch-Ostafrika: Rechtes Ufer des Tanganjika.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [XXVIII.Beitrag zur Kenntnis der Rutelinae \(Col. Scarab.\). 121-130](#)